

F ü r L i l i !

Es war im Jahre 1932 --
Nicht ganz genau mag's sein, doch weiss ich,
Dass ich um diese Jahreszahl
Herum Dich sah zum ersten Mal.
In freudiger Erwartung naht' ich mich
Mit Otto California. Doch es hatte sich
Ein böser Gripp-Bazillus heiss in mich verliebt . . .

Ach, wie getrübt
War mir das Land, wo die Citronen blüh'n!

*

Ob gelb, ob grün
Die Landschaft - Regen oder Sonnenstrahl -
Mir war das alles ganz egal,
Die ich mit Fieber krank im Bette lag.

Und schon am ersten Tag
Kamst Du, geliebte Lili, an
Und schlepptest Doktor Marx heran:

*

Otto, der Dich wollt' bewahren
Vor grimmen Ansteckungsgefahren,
Ward ausgelacht.
Dir macht
So eine Influenza ja noch lange
Nicht bange!
Du tanztest um das Bett der armen Kranken
Als seien Fieberwahngedanken
Vision geworden . . . Und Du lachtest
Und schriest - und brachtest
Es fertig, dass das Fieber ist gestiegen . . .

Doch and'rerseits war das Vergnügen,
Doch gross, das Deine Gegenwart mir schenkte.
Wenn es mich auch beängstigend bedrängte,
Dass ich bei "106" ein halbes Dutzend Lilis sah . . .

*

Als ich dann genesen war,
Lernt' ich Nadja kennen und die Oma
Und auch die Tante (war die damals schon "im Coma"? . . .)
Du hast die Beiden wunderbar betreut
Und hast Dich nie gescheut,
Der Oma täglich wiederholt zu schwören,
Dass Du den Brahms am Ende wirst erhören . . .

Doch Beethoven - das müsste sie
Doch einseh'n! - ist die bessere Partie . . .

Ogleich auch Kaiser Wilhelm ja *
Kein Hund ist, liebe Grossmama !!!

Und also sprechend, tunkttest Du die beiden Ollen
In's Morgenbad, ob sie auch grollen.

Die Köpfe wurden Ihnen reingeschrubbt - *

Dann wurden sie in's Auto reingeschubbt
Und durch ganz Hollywood gefahren.
Sie waren
Berühmt in allen Parkingplätzen
Und pflegten mit Ergötzen
Für Stunden dort zu weilen,
Audienzen zu erteilen,

Bis Du sie heimwärts führtest.
Du rührtest mein Herz mit diesen ollen Girls, den Beiden! *

- - - - -

Und nun mit Freuden
Wend' ich mich zu den Ander'n,
Die mit Dir durch das Leben wandern:
Da ist vor Allem - ich nenn' ihn mit Vergnügen und Verneigen
und demütigem Ehrbezeugen -

Der holde Sergej mit dem Sex Appeal . . .

Ich will
Mich nicht bemü'h'n, zu schildern
In Deinen farbenreichen Bildern
Den tugendhaften, edlen Knaben . . .
Es haben,
soviel ich weiss, die Heiligen im Himmel
In hocherhabenem Gewimmel
Versammelt sich, um, wenn in hundert Jahren
Der Sergej in den Himmel kommt gefahren,
Ihm einen Ehrenplatz zu offerieren.

Ein jeder Heilige will Sergej führen
Zu seinem Tron, dem rosaroten.

*

Sie hab'n sich Alle überboten
Und fingen an - was für ein Skandal! -
Zu raufen an im Himmelssaal!
Erst rissen sie sich nur ein bischen an den Locken -

Dann jedoch - ich weiss, es wird Dich shocken! -
Nahmen sie sich die Heil'genscheine von den Glatzen
und schlugen sich damit in ihre Fratzen . . .

*

(Ich hoffe, dies erhabene Gedicht
Passiert einst nicht
Die himmlische Censsurbehörde . . .
Beschwerde
Möcht' dies mir armem Sünder bringen . . .

Passport
Please

H E A V E N
Entrance forbidden
to sinners

Ich aber möcht' so gern zur Harfe singen
Als Engel - chemisch weiss geputzt -
Mit gold'nen Flügeln, chick nach Himmelsmode zugestutzt . . .)

*

Der Sergey also ist in hoher Gnade
Bei aller Welt. Er hat ein Weib. (Wie schade!)
Ich muss nicht erst erwähnen,
Dass Britta keenen
Rivalen hat in Sergey's Herzen.
Mit Schmerzen
Und Neiderblassen
Muss man ihr lassen:
Sie sieht wie Greta Garbo aus.

*

Und dabei führt sie noch ihr Haus
Ganz musterhaft. Und kochen kann sie ooch!
(Ich finde, das ist wirklich nun genug! (sprich: "genooch" . . .))
Da ich nun gerad' vom Kochen rede:
Jede
Kochende Hausfrau in der Weltenrunde
Hat nicht bis zur heut'gen Stunde
Dich, liebe Lili, je erreicht!
Mir däucht
Zwar, dass Dein Genius mehr als Dein Verstand
Wird angewandt,
Wenn neue Wunderspeisen Du zusammenmatschst . . .
Du quatschst
Seit Monden schon von Kathi Smith -

*

*

*

Doch nicht 'nen Schiss
Hast Du ihr hingeschickt !!!
Sie wäre sicherlich entzückt
Von Deinem Hauptrezept, dem "grünen",
Das Du mit kühnen,
Erfindungsreichen Worten ihr beschreiben solltest . . .
Ach ja - Du wolltest
Das ja schon immer tun !!! . . .

Nun
Aber will ich von der Nadja reden,

Die einen Jeden,
Dem sie begegnet, gleich betört.
Sie schwört,
Dass sie die Männer scheusslich findet . . .

Jedoch sie windet
Nicht nur den Bob als Siegerkranz sich um den Hals . . .

(Ein schönes Bild ist dieses jedenfalls! . . .)
Wer weiss, was sich in Argentinia hat getan !!!
Na - - - und dann auf dem Ocean ? ? ?

*

Ich denke doch: wir schweigen schon
In Diskretion . . .

Und zur Familie wird natürlich Meta eingereicht,

Die Freud' und Leid
Mit Dir und Allen tapfer trägt
Und die bewegt
Und froh teilnimmt an dramatischen Komödien
Und niemals tragisch endenden Tragödien,
Mit denen Petschnikoff'sche Phantasie
In Wort und Tat und Melodie
Das Leben schmückt . . .
Zum Beispiel: ganz entzückt
Bist Du von "Posi", dieser Wunderbaren
Seit Jahren
Versuchtest Du, sie mir in glüh'den Farben,
In sozusagen Regenbogengarben
Zu schildern.

Beeilend mich, zu mildern
Die heisse Träne, die aus Deinen blauen Augen floss,
Sage ich ahnungslos,
Dass ich sie wirklich reizend finde.
O weh mir harmlos unerfahr'nem Kinde !!!
Du fletschtest schon die weissen Zähne,
(Die Hayward Dir geputzt, dass sie wie schöne
Perlen aus dem Mund Dir blitzen . . .)

Und Du sagst - und Feuer spritzen
Aus Deinen wutentbrannten Blicken -

Dass Dir mein Entzücken
Komisch scheint und sonderbar . . .
Es sei Dir ja vollkommen klar,
Dass ich, in Wahnsinns Sichergötzen,
Zapple in Sirenen-Netzen,
Die die verdammte Posi um mich webte . . .

Ja, ich bebte
Sozusagen in verrückter Minne
In den Netzen dieser alten Spinne . . .
Oder - wie war's doch mit Madame Israel? . . .
Well - :
Ich hörte wochenlang von diesem Engelswesen,
Das erhaben, hold und auserlesen
Durch unwürd'ge Welten gleitet,
Glück und Sonnenschein verbreitet . . .

Als ich sage, dass sie wie ein alter Löwe scheint

Hast Du beinahe geweint -
Hast mit zitternd seelenvollem Beben
Mir erzählt von ihrem edlen Leben.
Als Du sie zur Hope ranch brachtest,
Machtest
Du mich glauben noch, sie sei ganz comme il faut . . . *

Doch ich ahnt' auch so,
Dass in Deinen Augenwinkeln
Ein ganz verdächt'ges blaues Twinkeln -
Unheilkündend,
Sich entzündend,
Heimlich lauert . . .
Und es schauert
Bald ein Hagelsturm hernieder,
Über "Aimsys" edle Glieder . . .

(Vielleicht gefällt es Dir nun wieder

Wenn ich sie "alter Löwe" nenne - ziemlich miess? ? ? . . .)

- - - - -

Jedoch, geliebte Lili, wisse dies:
Lochners und die Rauschnings sind mir sehr sympathisch -
Und ich sage dies emphatisch!
Deine Freundschaft ist für sie doch wirklich gross?
Gott - wie ist das Leben doch problemlos !!! . . .
Auch die Amy magst Du wirklich leiden -
Und mit Freuden
Ist es mir erlaubt, sie gern zu haben . . .
Amen !

- - - - -

Was soll ich Dir, geliebte Lili, denn noch sagen?
Wenn wir im Winter klagen

Und "Californiasüchtig" uns benehmen,
So taucht ein Schemen
Vor unser'n Augen aus dem Horizont:
Besonnt
Und von Orangenduft umweht
Ersteht
Vor uns Dein Bild.
Mild lächelst Du mit wunderblauen Blicken . . .
Und mit Entzücken
Hab' zu "Miss California" ich Dich ernannt !

Und heute - Hand in Hand
Mit Allen, die hier liebend sind vereint,
Woll'n wir Geburtstag feiern. Doch mir scheint,
Dass diese Jahreszahl ein bisschen crazy ist:
Ja, man vergisst,
Wenn man Dich ansieht, wie die Zeit doch rennt . . .
Dein unverwüstliches Temperament
Scheint zeitenlos . . .

Das ist doch bloss

Ein Witz: Du - - - - - - - -zig Jahre ???

Gott bewahre !

Na, wir wissen,

Dass Petschnikoffs doch immer übertreiben müssen . . .

Happy birthday to you happy birthday to you happy birthday

Dear Lili

happy birthday to you !!!

1. Dezember

NOTES

- Page 1: "...das Land, wo die Citronen blüh'n ..."
reference to a Goethe poem.
"...schlepptest" = schleppen = Yiddish for "drag along", "carry"
"106" = 106 degrees Fahrenheit
- Page 2: Kaiser Wilhelm = last German Emperor
Köpfe = plural for Kopp = colloquial for "head", Berlin dialect
oll = Berlin dialect for "alt" = old
- Page 3: "Tron" = misspelling for "Thron" = throne
"shocken" = Anglicism for "schockieren" = to shock
- Page 4: "chick" = misspelling, French, should be: "chic" or, German version: "schick"
"keen" = Berlin dialect for "kein" = no one
"ooch" = Berlin dialect for "auch" = also, too
"zusammenmatschen" = colloquial for "to mix together"
"quatschen" = Berlin dialect for "to gab"
- Page 5: "Ocean" = oldfashioned spelling for "Ozean"
- Page 7: "comme il faut" = French for "as it should be", "appropriate"